



KONZEPT

Die katholische Kindertageseinrichtung St. Antonius Loikum befindet sich seit ihrer Gründung am 2. Juni 1971, im Gebäude der ehemaligen Loikumer Volksschule. Das Gebäude stammt aus dem Jahr 1963, Eigentümer ist die Stadt Hamminkeln.

Die Trägerschaft über die dreigruppige Einrichtung übernahm von Beginn an die Kirchengemeinde St. Antonius in Loikum, die am 01. Dezember 2013 in die Pfarrei Maria Frieden aufgenommen wurde.

In Loikum gibt es unsere Kindertageseinrichtung und die Großtagespflege „Storchennest“. Die zuständige Gemeinschaftsgrundschule befindet sich im nächsten Stadtteil Wertherbruch.

Unser Einzugsbereich reicht über die Stadtteile Loikum und Wertherbruch hinaus bis nach Hamminkeln, Mehrhoog, Brünen, Dingden und Lankern.

Die Stadt Hamminkeln unterstützt den Unterhalt der dritten Gruppe seit Gründung der Einrichtung, mit einem jährlichen finanziellen Zuschuss. In ihrer Verantwortung liegt auch der Unterhalt des Gebäudes und die Pflege der Außenanlagen.

Wertherbruch und Loikum sind zwei ländlich geprägte kleinere, traditionell orientierte, flächenmäßig weit gestreute Dörfer. Beide Orte gehören zur Stadt Hamminkeln und verfügen über einen festen, gering wachsenden Siedlungskern.

Leitbild der Einrichtung St. Antonius

Wir, die katholischen Kindergärten in der Stadt Hamminkeln, sind für Ihr Kind und für Sie da.

Das Kindeswohl ist zentraler Mittelpunkt unserer Arbeit.

Die katholische Kindertageseinrichtung St. Antonius ist eine Dreigruppeneinrichtung, die von 65 bis 70 Kindern im Alter von 2 Jahren bis zur Einschulung besucht wird.

Wir sind...

- ein engagierter Teil unserer Pfarrgemeinde, der vor Ort katholisches Leben mitgestaltet und sich aktiv in das Gemeindeleben einbringt,
- gestalterisch am Leben unserer Kommune und unserer unmittelbaren Umgebung beteiligt,
- integrativer Bestandteil unseres sozialen Umfeldes inmitten von Menschen mit unterschiedlichen Erfahrungen, geistigen und körperlichen Fähigkeiten sowie sozialen und kulturellen Hintergründen,
- eine Einrichtung, die jedes Kind mit seinen persönlichen Fähigkeiten und Bedürfnissen annimmt, seine Fertigkeiten fördert und seine Entwicklung unterstützt.

Wir bieten...

- Ihrem Kind persönliche Zuwendung und die individuell benötigte Versorgung,
- Ihnen unsere Zeit zum Zuhören und zur Beratung,
- ein engagiertes Team, welches persönlich und fachlich überzeugt und seine Fähigkeiten ständig durch Fort- & Weiterbildungen auf dem Stand der Zeit hält
- ein Heranführen und Vertiefen katholischer Glaubensinhalte und Werte im Spiel und in der Beteiligung am Gemeindeleben,
- eine Vermittlung katholischer Traditionen durch das Mitfeiern des Kirchenjahres,
- Respekt vor anderen Konfessionen und Religionen,
- das Erfahren und Verstehen anderer Kulturen, Gebräuche und Lebensweisen,
- das Kennenlernen von Menschen und Einrichtungen im Umfeld unserer Einrichtung,
- koordinierte erzieherische, religionspädagogische und gesundheitliche Angebote in Absprache mit anderen Akteuren,
- bedarfsgerechte Öffnungszeiten.

Wir benötigen...

- Ihre partnerschaftliche Mitarbeit zu Hause und in der Einrichtung,
- Ihre Rückmeldung zu unserer Arbeit,
- Ihre Ideen zu deren Weiterentwicklung.

Ziele unserer pädagogischen Arbeit

Leistungsbeschreibung:

1. Personenbezogene Leistungen

1.1 Kind bezogene Leistungen

1.1.1 Religiöse/ethische Erfahrungen und Bildungen

- Glaubensvermittlung als Mehrwert der ganzheitlichen menschlichen Erziehung
- Religiöse Inhalte und Symbole werden in kindgerechter Weise vermittelt
- Religiöse Erfahrungen fließen in den Tagesablauf ein (Gebete, Lieder beim Mittagstisch oder beim gem. Frühstück)
- Ethische Werte werden im Zusammenleben vertieft und erfahrbar gemacht
- Vermittlung von biblischen Inhalten (Geschichten, Bilderbücher)
- Planung, Durchführung und Teilnahme von Festen und Gottesdiensten im Kirchenjahr

1.1.2 Bildung , Erziehung und Förderung

1.1.2.1 Bildungsbereich Bewegung

- alters- und entwicklungsspezifische Bewegungsangebote.
- Förderung der Grob- und Feinmotorik
- Förderung der Bewegungskoordination
- Entwicklung eines Körperbewusstseins
- Rhythmisch- musikalische Bewegungsangebote, sowohl im Gruppenraum als auch in der Turnhalle

1.1.2.2 Bildungsbereich Sprache

- Sprach- und Höranregungen (Lieder, Reime, Erzählungen, Vorlesen, Bilderbücher)
- Differenzierung des Sprachgebrauchs
- Wort- und Grammatikerfindungen (Sprachbilder, Sprachspiele, Was-wäre-wenn-Geschichten etc.)
- Förderung der Begriffsbildung
- Unterstützung der verbalen Verständigungsprozesse

1.1.2.3 Bildungsbereich Spielen und Gestalten, Medien

- alters- und entwicklungsspezifische Spielmaterialien
- differenzierte Spielangebote, -räume und –Anregungen
- Förderung der Motivation und Freude am Spielen und Lernen
- Förderung der Ausdauer im Spiel
- Kreativitätsförderung
- Umgang mit formbaren Materialien (Ton, Lehm, Sand)

- variationsreiches Spektrum an Gestaltungsformen (kostenloses Material)
- Förderung der Experimentierfreude
- Förderung der Fantasie

1.1.2.3 Bildungsbereich Natur und kulturelle Umwelt

- Begegnung mit der Natur (Spaziergänge, Besuche des Waldes, „Toter Wald“)
- Anregung der Sinne
- Natur- und kulturelle Umwelt-Expeditionen
- Umgang mit den “Elementen” -Erde, Luft und Wasser
- Lernen in Sinn- und Erfahrungszusammenhängen

1.1.2.4 Soziale und emotionale Erziehung und Förderung

- Erlebnisfähigkeit
- Beziehungsfähigkeit
- Selbstwertgefühl, Ich-Identität
- Bedürfnisse und Wünsche äußern und umsetzen
- Umgang mit Gefühlen
- Anpassungsfähigkeit
- Aktive Bewältigung sozialer Konflikte

1.1.2.5 Lebenspraktische Erziehung und Förderung

- Umweltorientierung
- Selbstständigkeit
- Individuelle Unterstützung bei der Körperpflege
- Hilfestellung beim An- und Ausziehen
- Gemeinsame Mahlzeit (Frühstück in unserer Krümelkiste, tägliches gruppenübergreifendes Mittagessen)

1.1.2.6 Kognitive Förderung

- Räumliche Orientierung
- Zeitliche Orientierung
- Mengen- und Größenverständnis
- Konzentrationsfähigkeit
- Merkfähigkeit
- Entscheidungsfähigkeit

1.2 Familienbezogene Leistungen

- Unterstützung und Beratung in Erziehungsfragen
- Unterstützung in familiären Notsituationen (z.B. zusätzliche Betreuung über Mittag)
- Informationen über und Vermittlung von weiteren Beratungs- und Hilfsangeboten bei Familien- und Erziehungsproblemen (SPZ, Logopäden, Ergotherapeuten...)
- Informationen über unsere konzeptionell-inhaltliche und pädagogische Arbeit
- Elternabende

- Elternmitwirkung in Gremien: Elternbeirat und Rat der Tageseinrichtung
- Gemeinsame Feste und Feiern
- Hospitationen werden angeboten
- Tür- und Angelgespräche
- Geplante Elterngespräche
- Erziehungspartnerschaft / partnerschaftliche Zusammenarbeit
- Gemeinsame Gottesdienste

1.3 Indirekte personenbezogene Leistungen

- Qualitätssicherung
- Pflege des Qualitätshandbuches
- Leitbildentwicklung
- Konzeptionsentwicklung
- Beobachtung, Bildungsdokumentationen
- Ausbildung von Berufspraktikanten
- Anleitung von Praktikanten
- Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen
- Teambesprechungen / -sitzungen / pädagogische Planungstage
- Öffentlichkeitsarbeit
- Zusammenarbeit mit Schulen, Jugendamt, Familienberatungsstellen, Gesundheitsamt, Polizei, Feuerwehr etc.
- Zusammenarbeit mit Träger, Pfarrbüro, Zentralrendantur
- Verwaltung

2. Einrichtungs- und Ausstattungsbezogene Leistungen

- Gruppenräume mit kindgerechter Ausstattung
- Nebenräume in der U3 Gruppe
- Kombiniertes Ruhe- / Snoezelraum
- Schlafräum U-3
- Garderobenbereiche für die Kinder
- Sanitärbereiche mit kindgerechter Ausstattung
- Pflege-/Wickelbereiche
- Mehrzweckraum mit Nebenraum für die Materialien und Kletterwand, Bewegungsbaustelle, Weichbodenmatten etc.
- Flurbereich
- Küche / Mensa ⇒ Krümelkiste
- Personal WC
- Putzraum mit WC
- Material- und Abstellraum
- Heizungsraum mit Waschmaschine und Trockner
- Außengelände/ Spielplatz zur vielfältigen Nutzung
- Spielgeräte (eigene für die U3 Kinder)

3. Verpflegungs- und versorgungsbezogene Leistungen

- Beschaffung und Zubereitung des Frühstücks
- Pflege und Instandhaltung der hauseigenen Wäsche
- Reinigung von Räumen
- Wartung und Instandhaltung der technischen Ausstattung, des Mobiliars und der Spielmaterialien, unter Mithilfe bestimmter Personen
- Pflege der Außenanlagen durch den Eigentümer
- Umweltbewusste Müllentsorgung
- Einkauf von Verbrauchsmaterialien (z.B. Spiel- und Beschäftigungsmaterial, Wasch-, Spül-, und Reinigungsmaterial, auch von Heizpellets)

Raumprogramm:

1. Das Gebäude und das Außengelände

Das Gebäude

Unsere Kita ist im Gebäude der ehemaligen Grundschule untergebracht. Durch verschiedene Renovierungen und Umbauten wurde das Gebäude den Bedürfnissen der Kita-Kinder angepasst.

Das längs angelegte Gebäude ist in zwei Etagen unterteilt.

Durch die mittig am Gebäude gelegene Doppelseingangstüre auf der Hofseite, gelangt man in den sich über fast die gesamte Länge des Erdgeschosses erstreckenden Flur.

Von diesem Flur gehen die folgenden Räume ab: die Mensa (Krümelkiste), die Personaltoilette, der Putzraum, ein Schlafraum mit angrenzendem Waschraum plus Wickeltisch, ein Waschraum mit Kindertoiletten, das Büro, der Personalraum, die Werkstatt und der Heizungsraum.

An beiden Enden des Flures befinden sich Türen zum Wiesengelände. Und je Gruppe ein Garderobenbereich.

Neben den Garderoben befindet sich jeweils ein Treppenaufgang ins Obergeschoss.

Ein Treppenaufgang führt zum U3-Gruppenraum mit Snoezelraum (der auch vom Flur begehbar ist), dem U3-Waschraum mit Toiletten, ein abgetrennter Wickelbereich mit Übungstoilette und der Bewegungsraum mit Nebenraum.

Der andere Treppenaufgang führt zu den zwei Regelgruppen der Kindertageseinrichtung.

Der Bewegungsraum ist zusätzlich durch eine Tür mit dem an ihn angrenzenden Regelgruppenraum verbunden.

Das Außengelände

Vor der Eingangstür erstreckt sich ein großer gepflasterter Multifunktionsplatz (der frühere Schulhof), der von den Kindern zum ausgiebigen Bewegen und Fahren mit verschiedensten Fortbewegungsmitteln genutzt wird. Die große Vielfalt von Fortbewegungsmitteln ist in einem Schuppen am Rand des Platzes untergebracht. Und wird von unserem Förderverein gepflegt. Angedeutete Straßen und ein Kreisverkehr ermöglichen die Verkehrserziehung.

Das auf der anderen Längsseite des Gebäudes liegende Wiesengelände, bietet neben der großen Fläche an Wiese und einem Hügel mit innenliegendem Tunnel, verschiedene Kletter-, Schaukel- und Rutschmöglichkeiten. Das Spielmaterial für die große Sandkastenfläche ist in einem Gartenhäuschen am Rand des Wiesengeländes untergebracht.

Im direkt angrenzenden Nachbargarten befindet sich ein Kleintiergehege mit Meerschweinchen, Schildkröten, Hühnern und einem Hahn. Gerne stehen die Kinder davor und beobachten die Tiere.

Nach den Öffnungszeiten der Kindertageseinrichtung wird das Wiesengelände als öffentlicher Spielplatz genutzt. Der Multifunktionsplatz dient dann als Park- oder Festplatz.

2. Die Räumlichkeiten und deren Nutzung

Das Erdgeschoss

Die Aufteilung der Räumlichkeiten ergibt sich wie folgt:

Personalraum

Die Personalraum ist bestückt mit einer Küchenzeile mit Spüle, 2 Kochplatten und Kühlschrank.

Des Weiteren befindet sich dort der Besprechungstisch und Stühle.

Weiter gibt es 2 Regale, in denen der gesamte Bücherbestand der Kindertageseinrichtung untergebracht ist. Zu diesem Bücherbestand gehören sowohl Bilder- und Sachbücher als auch pädagogisches Planungs- und Vorbereitungsmaterial und Fachliteratur zu verschiedensten Themen.

Dann stehen ein Computertisch mit Bildschirm und Kopplungsmöglichkeit für das Surface zur Verfügung.

Im Personalraum stehen 2 Schränke in denen Büromaterialien und ein Schubladenelement für Papiervorräte.

Hier finden Team- und Kleinteamsitzungen, Elterngespräche, Leitungsrunden, Dienstbesprechungen.....statt.

1x wöchentlich bereiten hier Eltern mit einigen Kindern eine besondere Sache fürs Frühstück vor (Pancakes, Waffeln, Smoothies...)

Abschließbare Schränke für das Personal stehen jeweils an den Treppenaufgängen.

Küche/ Krümelkiste

Die große Küche beinhaltet eine Küchenzeile in U-Form. Eine Seite dient morgens als Geschirrabgabe für die Kinder. Es gibt eine Spüle mit angeschlossener Spülmaschine, einen Gefrierschrank und eine Backofen-Herdkombination, sowie eine Arbeitsfläche und Schränke mit Geschirr.

Ein integrierter Abstellraum bietet Platz für einen wanddeckenden eingebauten Schrank für Küchenutensilien und Lebensmittel.

Im Raume stehen ein Tische und Stühle in Kinderhöhe. Hier wird sowohl das Frühstück, als auch das Mittagessen eingenommen.

Im hinteren Bereich befindet sich ein Einbauschränk mit Spielmaterialien für alle Gruppen.

Büro

Zum Bürobereich gehören ein Schreibtisch und ein Computertisch (mit Computer und angeschlossenen Druckern mit Kopier- Fax- und Scanfunktion), und eine Telefonanlage. Die Telefonanlage ermöglicht eine interne Verbindung in alle Gruppenräume im Obergeschoss, sowie eine interne Verbindung der Gruppen untereinander.

Ein Schubladenelement befindet sich unter dem Schreibtisch. 3 Schränke (teilweise abschließbar) dienen der Aktenablage.

Flur

Im Flur befinden sich:

- Die Personaltoilette und Putzraum (auch mit WC) befinden sich in zwei aneinander liegenden Schlauchräumen, die sich ein Fenster teilen.
- Der Waschraum mit Wickeltisch und angrenzendem Schlafräum mit 6 Betten und Tür nach draußen .Der Wickeltisch hat eine ausziehbare Treppe, eine Abduschkmöglichkeit und Schubfächer für Reservewindeln und Wechselwäsche. Dieser Wickeltisch wird von den beiden Regelgruppen genutzt.
- Der 2. Waschraum wird von den beiden Regelgruppen gemeinsam genutzt. Er bietet im Waschbeckenbereich (ein langes Waschbecken in Kinderhöhe) und die Möglichkeit, mit Zeichen der Kinder ausgewiesene Plätze für ein Handtuch. An den Waschbeckenbereich schließt sich der Toilettenbereich mit 3 Toiletten in Kinderhöhe an.
- Die Werkstatt ist mit Regalen ausgestattet und bietet Platz für Bastel- und Spielmaterialien. Hier befindet sich der Sicherungskasten und der Server.
- Der Heizungsraum ist aufgeteilt in einen Pellets Bunker und einen Raum für die Öfen, außerdem einen Vorraum, der mit einer feuerfesten Tür abgetrennt ist. Die Wartung der Heizungsanlage obliegt dem Eigentümer des Gebäudes, der Stadt. Im zweigeteilten Vorraum befinden sich in dem einen Bereich die Waschmaschine und der Trockner und in dem anderen Bereich die Gartenutensilien.
- Weiterhin befinden sich im Flur Pinnwände, ein Infostand und die Garderoben der 3 Gruppen

Das Obergeschoss

Im Obergeschoss befinden sich die drei Gruppenräume, der Bewegungsraum mit Abstellraum, der U3-Waschraum und der kombinierte Schlaf- und Snoezelraum.

Die Aufteilung der Räumlichkeiten ergibt sich wie folgt:

Im Flur vor dem U3-Gruppenraum befinden sich eine ausgelagerte Spielecke und ein Garderobenbereich für die U3-Kinder. Von diesem Flur gelangt man zur einen Seite zum U3-Gruppenraum mit dem kombinierten Schlaf- und Snoezelraum, der auch vom Flur aus begehbar ist und zur anderen Seite zum U3-Waschraum und dem Bewegungsraum.

Der U3-Gruppenraum ist altersspezifisch eingerichtet und enthält neben Teppichen, Podesten und Polstern, teilweise Tische und eine Ecke mit Küchenzeile in Kinderhöhe. In einem abgetrennten Nebenraum befinden sich die Gestaltungs- / Kreativecke, die sogenannte Sonnengruppe. Dort können die älteren Kinder der Gruppe sich zurückziehen. In unserer U-3 Gruppe werden Kinder im Alter von 2-5 Jahren betreut. Spätestens im letzten Kindergartenjahr wechseln die Kinder in die Regelgruppen. Je nach individuellem Entwicklungsstand und Kapazitäten in den Regelgruppen, kann jedoch ein Wechsel auch früher stattfinden..

Im U3-Waschraum steht, hinter einer Trennwand, ein großer Wickeltisch und ein Übungs-WC für die U3-Kinder. Im Vorraum befinden sich 2 U3-Toiletten und ein langes Waschbecken in Kinderhöhe.

Der Bewegungsraum weist die gleiche Bodenfläche wie die Gruppenräume auf und besitzt zusätzlich einen Nebenraum, indem das Turnmaterial sicher gelagert ist.

Fest angebracht sind eine Kletterwand und eine Schiene an der Decke, in die Schaukeln, Leitern, etc. eingehängt werden können.

An 3 Tagen wird dort in altershomogenen Gruppen geturnt. An den verbleibenden Tagen steht die Turnhalle nach Absprache mit den Erzieherinnen für alle Kinder (gruppenübergreifend/-gemischt) zur Verfügung.

Im Flur vor den beiden Regelgruppen ist wanddeckend ein Regal angebracht, in dem sich Gebrauchsmaterialien befinden.

Vor einer Gruppe befindet sich eine „Lego Ecke“.

Beide Regelgruppen enthalten eine Ecke mit Küchenzeile in Kinderhöhe und verschiedene Spiel- und Kreativbereiche, die durch Regale voneinander abgegrenzt werden.

Zu den Spiel- und Kreativbereichen zählen z.B. Puppenecken, Bauteppiche, Lesecken, Maltische, Bastelecken und Tische für Spiele.

In allen drei Gruppenräumen steht das Spiel- und Kreativmaterial den Kindern in offenen Regalen zur freien Verfügung bereit.

Bei unserer Arbeit ist uns wichtig:

Die Elternarbeit

In unserer Einrichtung soll sich **jedes Kind** angenommen und wohl fühlen. Wir bauen auf den Grundlagen des Elternhauses auf und arbeiten Familien ergänzend. Dabei sehen wir die Verschiedenheit der Elternhäuser. Groß- und Kleinfamilie, alleinerziehende Eltern, Lebensgemeinschaften, die berufliche Engpasssituation der Eltern, deren Zeit für die Kinder, deren Umfeld und Lebensrealität, auch das behinderte Kind. Alle Eltern sollen nach ihren speziellen Möglichkeiten, die Gelegenheit haben, sich in die Arbeit unserer Einrichtung einzubeziehen. Sei es in den offiziellen Gremien, Elternrat, Kindergartenrat oder aber durch ihr freiwilliges Mittun im Laufe des Kindergartenjahres. Ihre Hilfe bei der Festgestaltung, z.B. der Organisation des St. Martinszuges, Festen im Jahresablauf, Basaren, Mitarbeit in Elternbeirat und Förderverein, Reparaturen an unserem „Fuhrpark“, Frühstück usw. Dabei nehmen die Eltern zu einem grossen Teil die verschiedenen Möglichkeiten wahr und setzen sich auf diesem Wege mit unserer Arbeit auseinander. Darüber hinaus werden sie via Elternapp über Aktuelles informiert.

Die Verbindung zur Pfarrgemeinde und die religiöse Erziehung

Wir verstehen uns mit unserer Einrichtung, als einen Teil der Pfarrei, die den Namen Maria Frieden trägt. Bei der Aufnahme der Kinder unterschreiben die Eltern den Aufnahmevertrag für eine katholische Tageseinrichtung. Wir weisen die Eltern beim Aufnahmegespräch auf diese Tatsache und auf die sich daraus ergebende Arbeitsweise hin. Wir erzählen den Kindern von Jesus und seinen Jüngern, von den Gleichnissen aus der heiligen Schrift und nehmen mit den Kindern am Ablauf des Kirchenjahres teil. Um den 06. Januar besuchen wir die Krippe in unserer Kirche St. Antonius, verbunden mit einem Wortgottesdienst und dem Abgeben der Spendendosen. Wir erarbeiten mit den Kindern, den Übergang der Karnevalszeit, zur Fastenzeit. Am Aschermittwoch besuchen wir mit den Kindern die Loikumer Kirche zum Empfang des Aschenkreuzes. Am Palmsonntag, findet die Palmweihe am Kindergarten statt. Am Sonntag nach Ostern, dem „Weißen Sonntag“, werden die Kommunionkinder im Kindergarten ausgeholt. Am Fronleichnamfest ist der letzte Altar, vor dem Einzug in die Kirche, immer am Kindergarten aufgebaut. Am Mittagstisch wird täglich ein Gebet gesprochen.

Der jährliche St. Martinszug, der weit über die beiden Dörfer hinaus bekannt ist, wird von den Fördervereinen des Kindergartens und der Grundschule gemeinsam geplant. Er startet und endet jedes Jahr am Kindergarten. Es werden inzwischen über 500 Tüten gepackt und am Martinsfest verteilt. Es kommen etwa 1000 Besucher zu diesem Fest. Elternvertreter beider Einrichtungen sammeln in beiden Dörfern und verkaufen Gutscheine für die Tüten. Ein Teilerlös des Festes, welches mit einem Martinsfeuer und Glühweinverkauf endet, wird an ein lokales soziales Projekt, sowie an die beiden Fördervereine der Grundschule und der Kita gespendet. Um den 6. Dezember besucht der Nikolaus die Kinder in der Einrichtung. Die Legenden werden den Kindern erzählt und die traditionellen Lieder werden gesungen. Auch im Advent findet ein Wortgottesdienst statt.

Die Zusammenarbeit, mit verschiedenen Institutionen

Zu einer umfassenden Erziehung für das einzelne Kind gehört auch der Kontakt zu Einrichtungen wie der Grundschule, in die, die Kinder in der Regel nach dem Besuch des Kindergartens wechseln. Es findet ein regelmäßiger Austausch mit dem Lehrerkollegium statt.

Bei Auffälligkeiten, werden die Eltern angesprochen und aufmerksam gemacht. Auf Wunsch der Eltern, vermitteln wir sie an entsprechende Stellen weiter. Dies können Logopäden, Ergotherapeuten, das SPZ, oder die Erziehungsberatungsstellen sein. Für uns ErzieherInnen bietet der Spitzenverband, die Caritas, Möglichkeiten, der Supervision, der Beratung und Fortbildung an. Für Hygiene- und Gesundheitsfragen, sowie die Untersuchung der Vorschulkinder, ist der Kontakt zum zuständigen Gesundheitsamt in Wesel wichtig. Praktikanten in unserer Einrichtung kommen von den Haupt- und Real- und Gesamtschulen, den Gymnasien und den Fachschulen. Sie werden von den verantwortlichen ErzieherInnen und den zugeordneten LehrerInnen betreut.

Die Zentralrendantur in Wesel ist für einen grossen Teil der Verwaltungsarbeit zuständig und daher ist ein regelmäßiger Kontakt vorhanden. Mit der Kreispolizeibehörde finden Veranstaltungen für Eltern und Kinder zur Verkehrserziehung statt. Ein Patenzahnarzt besucht einmal im Jahr im Rahmen der Zahnprophylaxe unsere Einrichtung. Wir besuchen mit den Kindern seine Praxis. Auch die ortsansässige Feuerwehr wird einmal jährlich besucht und in die Brandschutzerziehung einbezogen.

Die Arbeit im Team:

Unsere sehr umfangreiche Arbeit, mit den Kindern und deren Eltern, erfordert eine gute Absprache im Team. Wöchentlich findet eine Teambesprechung mit je einer/m MitarbeiterIn je Gruppe und der Leitung und einmal im Monat eine große Teamsitzung mit alle MitarbeiterInnen statt. Inhaltlich wird das von der Leitung vorbereitet und moderiert. Kurzabsprachen sind in Form eines „Blitzlichtes“ möglich und notwendig. Im grossen Teamgespräch werden Termine festgelegt, Situationen besprochen, Feste und Unternehmungen geplant, Aufgaben verteilt, Verantwortungsbereiche abgesprochen, Vorschläge gemacht, Infos ausgearbeitet und vieles mehr. Jedes Teammitglied hat die Möglichkeit, sich nach seinen Fähigkeiten einzugeben. Über die Teambesprechung wird ein Protokoll geführt. Es erfolgen Reflexionen der Arbeit, sowie Berichte über Fortbildungen, Konferenzen, Versammlungen, Beobachtungsaustausch etc.

Halbjährlich findet ein Teamtag des pädagogischen Personals statt. Hier wird das pädagogische Konzept überarbeitet, es werden Referenten zu bestimmten Themen eingeladen, Supervision angeboten oder pädagogische Themen erarbeitet.

Einmal jährlich findet der Betriebsausflug aller Teammitglieder statt. Dieser wird wechselweise von zwei Mitgliedern vorbereitet.

Die Einrichtung verfügt über eine gewählte MAV. Alle sonstigen Dienstvorschriften, Rechte und Pflichten stehen in der KAVO.

Zur Zeit besteht unser Personal aus 15 MitarbeiterInnen: 8 Erzieherinnen, 3 Kinderpflegerin, einer Hauswirtschaftskraft, einer Alltagshelferin, einer Reinigungskraft, sowie einem Hausmeister. Die Grundlage für die personelle Besetzung ist seit August 2008 das Kinderbildungsgesetz.

Die ganzheitliche Förderung der Kinder (Körper, Geist und Seele)

Jedes Kind, das in unsere Einrichtung kommt, soll sich in seiner Individualität angenommen fühlen. Es soll spüren, du bist uns wichtig. In der Regel besuchen die Kinder drei Jahre unsere Einrichtung. Seit August 2009 bieten wir sechs Kindern ab zwei Jahren in der Gruppenform I eine Betreuung an. Diese Kinder sind dann bis zu 5 Jahren in der Einrichtung.

Wir unterstützen die Kinder auf ihrem Weg zur **Selbstständigkeit**, also letztlich zur Schulreife, nach dem Motto von Maria Montessori: „Hilf mir, es selbst zu tun.“ Dabei ist die Hilfe, die Kinder auf dem Weg dahin benötigen sehr unterschiedlich. **Kinder unter drei** und auch noch mit gerade erst drei Jahren, brauchen in erster Linie verlässliche, geduldige Bezugspersonen, die genügend Zeit haben, sich in die täglich verschiedene Befindlichkeit des einzelnen Kindes und seiner Eltern hineinzusetzen. Vor der Aufnahme ist ein ausführliches Elterngespräch sehr wichtig. Welche Vorlieben und Gewohnheiten hat das Kind, womit spielt es gerne, hat es Freunde in der Einrichtung, wie ist das Essverhalten, geht es bereits zur Toilette? Beim ersten Elterninfoabend (i.d.R. im Mai) wird zeitlicher Rahmen für die Eingewöhnungsphase abgesprochen und die Eltern werden über Abläufe usw. informiert. Die Erzieher benötigen eine Notfallnummer, unter der die Eltern zu erreichen sind.

Ausweichräume, Ruhe- und Pflegeräume sind für alle Altersstufen vorhanden. Ein gleitendes Frühstück, nach Bedarf mit Unterstützung des Erziehers und die Möglichkeit, täglich nach draußen zu können sind wichtig. Kinder unter drei brauchen entsprechendes Spielmaterial. Sie nehmen noch viele Dinge in den Mund. Sie sind noch viel mit sich selbst beschäftigt und lernen durch Beobachtungen. Sie brauchen Zeit und Raum dafür. Erst allmählich sind sie in der Lage am Geschehen der Gesamtgruppe teilzunehmen. Zur Orientierung benötigen sie immer wiederkehrende Rituale, Abläufe und Regeln.

Die **Grobmotorik** wird gefördert, in dem den Kindern ein großes Raumangebot zur Verfügung gestellt wird, s. Bewegungsraum. Die Treppen, die von jedem Kind mehrmals täglich benutzt werden, tragen sicherlich auch zur **Geschicklichkeit** bei. Auf dem Außengelände können die Kinder mit Fahrzeugen, Fahrrädern, Rollern fahren, Laufdosen laufen, auf Spielstraßen fahren, Seilchen springen u. v .m . Auf vielfache Weise wird die **Feinmotorik** gefördert. Die Möglichkeiten der Bastel- und Malecken sind schon erwähnt. Bei den Vorschulkindern achten wir auf richtige Stifthaltung .

Wir versuchen den Kindern zu vermitteln, daß **Körperpflege** wichtig ist, z. B Händewaschen, wenn man morgens ankommt, nach dem Toilettengang und vor Einnehmen des Mittagessens.

Die Kinder erlernen **Tischsitten** beim Frühstück. Sie bringen benutztes Geschirr auf die Anrichte in der Küche. Die letzten Kinder beim Frühstück helfen der Alltagshelferin beim Tisch abräumen.

Wir achten auf eine **gesunde Ernährung und einen sachgerechten Umgang mit Lebensmitteln**.

Das **Sozialverhalten** ist in einer großen Gemeinschaft unerlässlich, wenn sich jeder wohl fühlen soll. Es gibt bestimmte **Regeln**, die sich aus Situationen oder Erfahrungen ergeben und natürlich auch aus Sicherheitsgründen aufgestellt werden. Zum Beispiel Gefahren durch die Treppenhäuser oder im Bewegungsraum. Alle Regeln werden mit den Kindern besprochen und erklärt. Im Laufe eines Jahres können sich Regeln ändern. Sie sind den Situationen angepasst.

Die ländliche Umgebung und der Außenbereich ermöglicht den Kindern eine intensive **Naturerfahrung** das ganze Jahr hindurch. Besuche auf Bauernhöfen , einer Hofmolkerei, die auch den Kindergarten beliefert, des nahe gelegenen Waldes, usw. machen eine **Vertiefung der Naturvorgänge** möglich.

Die **geistige Entwicklung** in der Kindergartenzeit umfasst viele Bereiche. Kinder fangen an bewusst zu denken, können sich auf andere Kinder einlassen, es entstehen Freundschaften. Im freien Spiel werden **Konflikte** gelöst, mit oder ohne Hilfe durch den Erzieher. Die Sprache entwickelt sich. Durch den täglichen Umgang aber auch durch Erzählungen, Bilderbücher, Lieder, Reime und Sprechspiele, alleine, in der Klein- oder Großgruppe lernt das Kind dazu. Es wird von uns zum **freien Sprechen** motiviert. Bei Sprachdefiziten ist gelegentlich eine Weitervermittlung zum Logopäden erforderlich. Das Singen von Liedern, mit oder ohne Instrumentenbegleitung, macht den Kindern Spaß und fördert den **musischen Bereich**.

Kinder lernen darüber hinaus auf vielfältige Art die **Farben** und den **Zahlenraum** bis zirka zehn kennen. Bei einigen Kindern kann es auch darüber hinaus gehen. In den **Vorschulprojekten** ist deutlich zu erkennen, welche Interessen, Stärken und Schwächen bei den Kindern vorliegen. Wir versuchen in unserem Rahmen und mit unseren Möglichkeiten, diese aufzugreifen und entsprechend zu fördern.

Im letzten Jahr fanden dann Aktionen, wie: Besuche (Judoschule Bocholt, Archäologischer Park...), Naturerlebnis mit einem Naturpädagogen, Erste Hilfe Kursus, Fahrten und Förderungen statt. Die Kinder heißen Schlaufüchse und wir starten in ein sehr ereignisreiches letztes Kindergartenjahr. Zum Abschluss findet dann das Abschiedsfest mit Wortgottesdienst und das Überreichen der Portfoliomappen statt. Dazu wird in der Regel die zukünftige Lehrerin oder der Lehrer eingeladen. Am Ende des Festes werden die Kinder wortwörtlich „rausgeschmissen“. „Vorschularbeit“ findet nicht nur im letzten Kindergartenjahr, sondern bereits vorher statt. Denn „vor der Schule“ befinden sich ja alle Kinder bei uns im Kindergarten.

Wir arbeiten teilweise **altershomogen**. D.h. es treffen sich alle Kinder gruppenübergreifend mit allen anderen Kindern aus ihrer Altersgruppe, nach Einschulungsjahrgängen gestaffelt. So kann eine individuelle Förderung und Betreuung für die jeweilige Altersgruppe gewährleistet werden, da es im Gruppenalltag gelegentlich schwierig ist, ein Angebot zu gestalten, dass sowohl die 2-Jährigen nicht überfordert und die 6-Jährigen unterfordert.

Die Kinder, die als nächstes in die Schule kommen, sind unsere Schlaufüchse (5-6-Jährige), der Jahrgang danach sind unsere Minifüchse (4-5-Jährige), der nächste Jahrgang sind die Mäuse (3-4-Jährige) und die Jüngsten sind die Minimäuse (2-3-Jährige).

Während der gesamten Kindergartenzeit haben die Eltern die Möglichkeit eine von den entsprechenden Erziehern angefertigte Bildungsdokumentation über ihr Kind zu bekommen, wenn sie uns schriftlich berechtigen, Aufzeichnungen über ihr Kind anzulegen. Eine Möglichkeit dazu ist im Aufnahmevertrag vorgesehen. Die Bildungsdokumentation wird nur den Eltern ausgehändigt, die dann über deren Verbleib entscheiden.

Partizipation:

Wir beziehen die Kinder immer wieder in Entscheidungsprozesse ein (da wo es möglich ist), wie man aus der Gesamtkonzeption ersehen kann. Entscheidungen, die von den Kindern mitgetragen bzw. getragen werden können, werden als solche behandelt.

Neuaufnahmen:

Damit die Kinder in der Einrichtung aufgenommen werden können, muss ein Anmeldebogen mit den Daten des Kindes und der Eltern ausgefüllt werden. Anmeldungen sind das ganze Jahr über möglich, lediglich Anmeldungen für das jeweils kommende Kindergartenjahr müssen bis spätestens 15. November des Vorjahres abgegeben werden.

Dabei werden die Eltern der verbleibenden Kinder und die Eltern der neu aufzunehmenden Kinder, nach ihren Wünschen bezüglich der Öffnungszeiten befragt.

Aus diesen Angaben und dem Alter der Kinder ergibt sich dann das Angebot der entsprechenden Gruppenformen und Öffnungszeiten. Die Kriterien der Neuaufnahmen sind mit dem Träger und dem Rat der Tageseinrichtung abgestimmt, ebenso die Öffnungszeiten, Schließungstage und die Ferien.

Die Angebotsstruktur, die Öffnungszeiten, sowie Bring - und Abholsituation:

Angebotsstruktur:

Unsere Einrichtung bietet 65-70 Kindergartenplätze an, verteilt auf drei Gruppen, mit der Möglichkeit der Einzelintegration (Vorbehaltlich der Genehmigung durch das Landesjugendamt.). Grundlage ist das neue Kinderbildungsgesetz, mit Wirkung vom 01.08.2008.

Eine Gruppe nach der Gruppenform I. Für Kinder von 2 Jahren bis zum 5. Lebensjahr ⇒ max. 20 Kinder

Zwei Gruppen nach der Gruppenform III. Für Kinder von 3 Jahren, bis zum Schuleintritt ⇒ max. je Gruppe 25 Kinder

Öffnungs- & Betreuungszeiten:

35 Stunden klassisch:

Morgens können alle Kinder, deren Eltern die klassische 35 Stunden Öffnungszeit gewählt haben ab 7.15 Uhr in ihre Stammgruppe gebracht werden. Dort werden sie der zuständigen Erzieherin übergeben. Erst dann beginnt deren Aufsichtspflicht! Gegen 9.00 Uhr sollten alle Kinder da sein. Es hat sich als positiv für das Einfinden in

das Gruppengeschehen erwiesen, wenn alle Kinder bis dahin in der Einrichtung sind. Ausnahmen sind nach Absprache selbstverständlich möglich. Die Öffnungszeiten für diese Kinder geht am Morgen täglich bis 12.30 Uhr. Am Dienstag-, Mittwoch- und Donnerstagnachmittag können diese Kinder zur Nachmittagsbetreuung zurück kommen. Diese geht von 14.15 Uhr bis 16.30 Uhr.

35 Stunden Blocköffnung:

Für die Eltern, die eine Betreuung über Mittag brauchen, bieten wir die 35 Stunden Öffnungszeit, in Form einer Blocköffnung an. Diese findet in der Zeit von 7.15 – 14.15 Uhr statt.

Um 12.00 Uhr am Mittag gehen diese Kinder in die eigens dafür vorgesehene und ausgestattete Krümelkiste zum Mittagessen. Die Kinder werden von je einer GruppenerzieherIn begleitet (U-3 von 2). Anschließend findet die Ruhephase bis 13.30 Uhr in den jeweiligen Gruppen bzw. im Snoezl- oder Schlafraum statt.

Ab 13.30 Uhr können die Kinder abgeholt werden.

Kinder, die an bestimmten Tagen nicht zum Mittagessen bleiben, werden bis 12.30 Uhr betreut.

45 Stunden Öffnungszeit:

Die Öffnungszeiten für die 45 Stunden Betreuung sind von Montag bis Donnerstag von 7.15 – 16.30 Uhr und Freitag von 7.15 – 15.15 Uhr, inklusive Mittagessen.

Geschichte:

Die Kindertageseinrichtung St. Antonius in Loikum befindet sich seit ihrer Gründung, am 2. Juni 1971, im Gebäude der damaligen Loikumer Volksschule. Das Gebäude stammt aus dem Jahre 1963.

Eigentümer dieses Gebäudes ist die Stadt Hamminkeln.

Die Trägerschaft über die Drei-Gruppen-Einrichtung übernahm von Beginn an die Kirchengemeinde St. Antonius in Loikum.

Ihr Einzugsbereich reicht über Loikum und Wertherbruch hinaus bis nach Hamminkeln, Dingden, Mehrhoog und Lankern.

Seit August 2009 gibt es eine U-3 Gruppe.

Dafür sind ein Wickel – und Pflegebereich sowie ein Ruheraum entstanden.

Die Stadt Hamminkeln unterstützt den Unterhalt der dritten Gruppe seit Gründung der Einrichtung, mit einem jährlichen finanziellen Zuschuss.

In ihrer Verantwortung liegen auch der Unterhalt des Gebäudes und die Pflege der Außenanlagen.

Wertherbruch und Loikum sind zwei ländlich geprägte, kleinere, traditionell orientierte, flächenmäßig weit gestreute Dörfer.

Die zuständige Gemeinschafts-Grundschule für beide Orte befindet sich in Wertherbruch. Beide Orte gehören zur Stadt Hamminkeln und verfügen über einen festen und noch gering wachsenden Siedlungskern.

Leitungen:

1971 – 1978 Hedwig Falkenberg geb. Kley Steverding
1978 – 1984 Bernhardine Nitka geb. Groß-Langenhoff

Umstellung auf den Situativen Ansatz

1984 – 1986 Renate Engenhorst geb. Schlebusch
1986 – 1990 Rita Primas geb. Kiekenbeck
1990 – 1993 Gabi Pols †
1993 – 1997 Dorothee Harloff geb. Plank
1997 – 1998 Susanne Winkel geb. Stevens
1998 – 2011 Renate Engenhorst geb. Schlebusch
2011 - 2017 Daniela Bardtenschlager, geb. Schmitz
2017 – 2023 Ute Anschlag geb. Knipping
2023 laufend Astrid Vorholt

Team

Wir vom Team verstehen uns als Begleiter ihrer Kinder, auf deren Weg durch die Kindergartenzeit.

Hierbei möchten wir Bezugspersonen sein, mit denen die Kinder gerne zusammen sind. Für die Eltern sind wir unterstützende Ansprechpartner in Erziehungsfragen.